

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 57.

Mittwoch, den 15. Juli 1908.

18. Jahrgang.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig. Montag, den 20. Juli ds. J. öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses in Ramenz.

Großröhrsdorf. Am Sonntag feierte der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung hier selbst sein Sommerfest. Vormittags von 11 bis 1 Uhr wurden die eintreffenden Vereine empfangen; nachmittags 4 Uhr fand der Festzug durch den Ort nach dem Festplatz statt. Hier hielt Herr Pastor Schreiber die Festrede, die umrahmt wurde von Gesängen des hiesigen Männergesangsvereins. Ball auf beiden Sälen bildete den Abschluß des Festes.

Das Opfer seines Uebermutes wurde am Sonnabend in Häslich der in der 20er Jahren stehende Steinarbeiter Tottermuschke aus Bilschheim. Abends gegen 7 Uhr von der Arbeit heimkehrend, kletterte er an einem Mast der elektrischen Leitung in die Höhe, kam jedoch mit dem Strom in Berührung und stürzte infolge des erlittenen elektrischen Schlages aus der Höhe herab. Er trug eine Gehirnerschütterung davon und mußte Montag nach dem Barmherzigkeitsstift überführt werden.

Sonnabend abend gegen 9 Uhr machte der in den 50er Jahren stehende Gutsauswärtiger H. in Lückersdorf seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Das Motiv zu der Tat soll in Verfolgungswahn zu suchen sein.

Reichenau. Am Donnerstag abend gegen 6 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers Ernst Richter hier. Die Scheune bestand aus Fachwerk und war mit Stroh gedeckt. In kurzer Zeit war sie ein Haub der Flammen. Gegen 200 Lit. Feuer sind mit verbrannt.

Ramenz. Das hiesige Straßenbild wurde am Sonntag mehr als sonst durch das leichtschwingende Beihil beherrscht. Im Laufe des Vormittags trafen aus zahlreichen Orten der sächsischen Lausitz und Dresdener Gegend Radfahrervereinigungen ein, welche, zum Arbeiter-Radfahrerbunde „Solidarität“ gehörig, im Besitz von Löwen zusammentrafen. Mittag veranfaßten dieselben in einer Anzahl von etwa 600 unter Mitführung von zwei Musikchören eine Fahrt durch die Stadt.

Das Schwurgericht in Bautzen verurteilte den 21 Jahre alten Steinarbeiter Oskar Hermann Kluge aus Rammenau wegen Mordes zu 8 Jahren Zuchthaus. Kluge hatte seinem 1/2 Jahr alten unehelichen Kinde das Sammelbüchlein bereit fest in die Speiseröhre gedrückt, daß das Kind daran erstickte.

Wegen 30 Pfennigen — 5 Jahre Zuchthaus. Der 45 Jahre alte, oft vorbestrafte Köpfer Johann Gottfried August Heinze aus Sommerfeld hatte am 8. Mai d. J. auf der Landstraße zwischen Cunewalde und Neusalza dem 16jährigen Geschäftsgehilfen Domschke aus Weierdorf unter Anwendung von Gewalt einen Gelddbetrag von 30 Pfennigen abgenommen und den Pastor Winkler mit seiner Frau in frecher Weise angebettelt. Heinze wurde deshalb vom Schwurgericht in Bautzen wegen Straßenraubes und Bettelns zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Lößau i/S. 11. Juli. Ein Freund der Turnfache. Der Kaufmann Emil Reichel schenkte dem hiesigen Turnverein die Summe von 3000 Mark.

Zum Krematorium in Bittau wird nunmehr der Grundstein gelegt. Zur Erbauung und Einrichtung des Krematoriums ist eine

Gesamtsumme von 103465 Mark bewilligt worden.

Niederconnersdorf bei Löbau. Einen Selbstmordversuch unter tragischen Umständen verübte hier in der Nacht zum Freitag die Ehefrau des Fleischerbesizers Ernst F. Sie zog ihr schwarzes Brautkleid an, setzte sich in die im Garten befindliche Sommerlaube und schob sich hier mit einem selbstgekauften Revolver eine Kugel in den Kopf. Schwerverletzt wurde die Frau aufgefunden. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Königsrein, 13. Juli. Eine größere Anzahl der Teilnehmer am 8. Delegiertenkongress der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen traf am Sonnabend nachmittags ein und wurden dieselben im „Deutschen Haus“, wo ihnen die Festzeichen und Quartierzettel ausgehändigt wurden, von dem Festausschusse empfangen. Nach einer kurzen Ausschüßigung besuchte von den eingetroffenen Kameraden ein großer Teil die Festung. Abends fand im „Blauen Stern“ ein gut besuchter Kommerzball. Derselbe war ausgezeichnet durch die Anwesenheit Sr. Exz. des Grafen Bightum v. Eckardt, eines Mitgliedes des Direktoriums vom Roten Kreuz, des Festungskommandanten Herrn Oberstleutnant von Tischbirehly und Bögenborff, der hiesigen Behörden etc. Herr Bürgermeister Engelmann begrüßte in herzlichster Weise die Gäste, während Herr Pfarrer Dreves die Festrede hielt, wobei er der geschichtlichen Entwicklung, der Tätigkeit und der Protektion der Sanitätskolonne, Ihrer Maj. der Deutschen Kaiserin Auguste Viktoria, gebührend gedachte. Der musikalische Teil fand seine Unterstützung durch die hiesige Stadtkapelle, den Männergesangsverein und die „Germania“.

Verhaftung eines Dresdener Falschmünzers. Der aus Dresden gebürtige Arbeiter Hugo Wobst steht unter dem dringenden Verdachte der Falschmünzerei und wurde in Jimenau festgenommen und in das Landgerichtsgefängnis nach Eisenach gebracht. In der Wohnung des Verhafteten wurden Sippmodelle und andere Gegenstände, die auf den Betrieb der Falschmünzerei schließen lassen, vorgefunden und beschlagnahmt.

Das Hotel und Restaurant Viktoriahöhe in Loschwitz ist seit Donnerstag geschlossen. Der Besitzer, Herr Karl Borkert, hat Javencard und Möbel ausgeräumt und das Grundstück beim Königl. Amtsgericht als „herrenlos“ angemeldet. Einsam und verlassen liegen die sonst so schönen gaulischen Räume da. Herr Borkert war bald nach der Uebernahme der Viktoriahöhe zu der Ueberzeugung gekommen, daß er das Grundstück zu teuer gekauft hatte und strengte deshalb einen Prozeß gegen den Vorbesitzer Fröde an. Der Prozeß harri noch der Entscheidung vor dem Reichsgericht.

Die letzte Bitte eines Verzweifelten. Am Donnerstag wurde im Rossauer Walde bei Hainichen ein in den 40er Jahren stehender Mann erhängt aufgefunden. Um die Persönlichkeit des Toten nicht feststellen zu können, hatte dieser zuvor sämtliche Namen aus der Wäsche entfernt und mit seinen Papieren verbrannt. Die verkohlten Ueberreste befanden sich in nächster Nähe des Toten. Nur im Hemd waren noch die Buchstaben M. F. vorhanden. In der noch sehr guten Kleidung fand sich ein Zettel mit den Worten: „Ein stellenloser Kontorist bittet hier um sein letztes Obdach.“

Großenhain, 10. Juli. Während des in den gestrigen Mittagsstunden über unsere Gegend aufstretenden schweren Gewitters traf ein Blitz das vom Felde heimkehrende Geschir des Gastwirts Richter in Steinbach. Der Rutscher sowohl wie die beiden Pferde wurden auf der Stelle getötet. Weiter schlug ein Blitzhaarl in das Wohngebäude des Tischlers Müller in Meinersdorf. Der Blitz beschädigte den Sichel, riß in der Oberstube die Decke herunter und fuhr durch die elektrische Klingelleitung wieder ins Freie. Die Hausbewohner sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Volksbruchartiger Regen begleitete das Gewitter.

Das Ende des sächsischen Bergbaues. Oberbergat Stephan machte der auf dem Turmhofschacht bei Freiberg versammelten Belegschaft von Turmhof-, Abraham- und Elisabethschacht Mitteilung von einer Verordnung des Königl. Finanzministeriums, daß, falls in nächster Zeit der freiwillige Abgang von Bergleuten nicht genügend sein sollte, dann Ründigungen erfolgen müssen. Die gleiche Mitteilung ist auch den Belegschaften der übrigen zu den staatlichen Gruben gehörigen Schächte gemacht worden. Die Oberbergverwaltung glaubt zwar, in diesem Jahre noch ohne Ründigungen auskommen zu können, für das nächste Jahr aber werden sicher Arbeiterentlassungen erwartet. Durch die zeitige Antündigung dieser Maßregel will man den Arbeitern Gelegenheit geben, sich rechtzeitig nach einem anderen Erwerb umzusehen.

Bei dem am Donnerstag aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers Fröhner in Hohndorf bei Jischpan. Beim Retten von Ackergeräten ist der 23jährige Sohn des Besitzers, Herr Paul Fröhner, mit verbrannt. Der Besitzer, der selbst auch Brandwunden am Halse erlitt, ist nun so mehr zu bedauern, als ihm vor jorka fünfviertel Jahr die 29jährige Tochter und danach nach 6 Wochen seine Frau gestorben ist. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Ein roher Ueberfall ist am Donnerstag auf den Rechtsanwalt und Stadtverordneten Dr. Pegoldt zu Plauen i. B. von einem auf der Wanderschaft befindlichen Fleischergehilfen aus Grimnitzschau verübt worden. Der rohe Burche mßhandelte zuerst den Hund des Rechtsanwalts in der empfindlichsten Weise und wandte sich dann gegen Dr. Pegoldt selbst, auf den er mit dem Stocke wie rasend einschlug. Außer starken Schwellungen auf dem Kopfe usw. sind insbesondere das linke Ohr, sowie Trommelfell und Mittelohr verletzt. Der Attentäter ist festgenommen worden.

Aus dem Spreewalde. Auf der weiten Flur zwischen Lübbenau und Burg ist die Wiesenernte gedorgen. Wohl noch nie in einem Jahre ist dieselbe so ohne jegliche Störung verlaufen. Nach nicht das geringste Regenwetter hat die Arbeit vorjögert. Alle Spreewälder rufen deshalb beglückt aus: Ein ähnllich gutes Deuwetter haben wir noch niemals gehabt! Seit Mitte der vorvergangenen Woche werden auf den Fluren in Lübbenau die ersten Gurken gelesen. Dieselben haben reich angelegt.

Zu den nunmehr zu Ende geführten Referendarprüfungen an der Leipziger Universität halten sich in ganzen 99 Kandidaten gemeldet. Das Ergebnis der Prüfung, das nunmehr vorliegt, ist ein wenig erfreuliches. Es zeigt aber auch deutlich, daß die Anforderungen immer höher gespannt werden.

Von den 99 Kandidaten waren 2 bereits vor der schriftlichen Prüfung zurückgetreten, 6 sind in der schriftlichen Prüfung durchgefallen und 12 vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten. Bestanden haben 59, d. h. nicht ganz 60 Prozent. Von diesen hat einer mit 1 bestanden, 9 haben ihr Ziel mit 2 erreicht, 23 mit 3 und 26 mit 4.

Ein Unglücksfall, der verhältnismäßig noch glücklich von Ratten ging, aber sehr leicht die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich am Freitag vormittag zwischen 1/2 und 1/2 10 Uhr in der 23. Bergschule in der Umlandstraße in Leipziger-Kindenau. Dasselbst in der zweiten Etage im Zimmer Nr. 45 der 3. Mädchenklasse stürzte während des Unterrichts plötzlich zwischen dem Ratgeber und der ersten Bankreihe ein Teil der Decke herab. Im Ru war das ganze Zimmer in Staub gehüllt. Unter den Kindern entstand begreiflicherweise die größte Aufregung. Es ergab sich, daß nur ein Kind am rechten Unterarm leichte Verletzungen erlitten hatte. Man brachte die Verletzte in das Diaconissenhaus.

Leipzig, 12. Juli. Wegen Nordostwinds an dem 41jährigen Straßenarbeiter Bitterlich hatte sich gestern vor dem Leipziger Schwurgericht der 30jährige Handelsmann und Invalide Josef Wittmann, ein einseitiger, aber trotzdem äußerst gewalttätiger Mensch, zu verantworten. Bitterliche Ehefrau hatte fünf Jahre von ihrem Manne getrennt und mit Wittmann zusammengelebt, mit dem sie auf Reisen und Märkten umherzog. Als sie jedoch zu ihrem Manne zurückkehrte, drang Wittmann am 8. April d. J., von Blut und Eifersucht getrieben, gewaltsam in die Bitterliche Wohnung ein, schlug hier, als er den Mann allein antraf, mit seiner Krücke alles kurz und klein und warf schließlich seinen Nebenbuhler aus dem Fenster der in der 2. Etage der Friedrichstraße belegenen Wohnung 7 m tief in den gepflasterten Hof hinab. Nachdem er dann noch, wie ein Zeuge aussagte, aus dem Fenster gerufen hatte: „No, da liegt der Hund!“ entfernte er sich, ohne sich um den Schwerverletzten, der beide Beine mehrfach gebrochen hatte, zu kümmern. Der gewalttätige Mensch wurde vom Schwurgericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Verletzungen Bitterliche waren, wenn auch zufälligerweise nicht lebensgefährlich, so doch dekartig schwer, daß er noch jetzt im Krankenhause liegt. Um der Verhandlung beiwohnen zu können, mußte er von Krankenschwestern getragen werden.

Der Rock bei Großsteinberg scheint nun doch seine Sühne finden zu sollen. Die Verdachtsmomente gegen die des Mordes an Fräulein Conrad verdächtigen und inhaftierten Landstreicher Meljan und Krauß haben sich in den letzten Tagen so gehäuft, daß die Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung gegen die beiden eröffnet hat. Durch eine ganze Reihe von Zeugen ist nun festgestellt, daß Meljan und Krauß sich an dem Tage, an dem das Verbrechen geschah, in der Gegend aufgehalten haben. Auch die bestimmte Behauptung der Frau Knieker in Langensörsdorf, daß der verhaftete Meljan identisch sei mit dem Individuum, das sie am 16. Mai vorgezwängt hatte, fällt schwer in die Waagschale. Ein Irrtum der Frau Knieker ist ja zwar nicht ausgeschlossen. Immerhin ist es jetzt dem Meljan noch nicht gelungen, sein Alibi für diesen Tag nachzuweisen.